

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Wohnung in Altstadt brennt komplett aus - 56-Jährige obdachlos

Wolfenbüttel Am Freitag gerät ein Fachwerkhaus in der Innenstadt von Wolfenbüttel in Brand. Zwei Einsatzkräfte werden leicht verletzt.

Von Maria Böhme

07.04.2017 - 16:41 Uhr

Am Freitagmorgen ist in der Kleinen Kirchstraße 3 in Wolfenbüttel im ersten Obergeschoss eines Hauses eine Wohnung komplett in Flammen aufgegangen. Die Bewohner des Fachwerkhauses kamen dabei nicht zu Schaden. Während der Aufräumarbeiten verletzten sich zwei Einsatzkräfte leicht an den Händen. Sie begaben sich in ärztliche Behandlung. Die Brandursache sei bisher noch unklar, so Polizeisprecher Frank Oppermann. Zur Schadenshöhe könnten derzeit keine näheren Angaben gemacht werden.

56-Jährige verlor ihr Hab und Gut

„Alles ist weg. Erinnerungen, Fotos, Möbel. Ihr ganzes Leben ist verbrannt.“
Gerald Soest, ein Bekannter der Frau, die beim Brand obdachlos wurde

8.42 Uhr ging der Alarm los. Nach Polizeiangaben hatten Zeugen die Qualmentwicklung und den Feuerschein in der Wohnung bemerkt, die Einsatzkräfte informiert und die Bewohner aus dem Haus geklingelt. Alle Bewohner des Hauses konnten somit das betroffene Haus rechtzeitig verlassen. Die 56-jährige Bewohnerin der vom Brand betroffenen Wohnung war zum Zeitpunkt des Feuers nicht zu Hause.

Sie hatte gegen 7.30 Uhr das Haus verlassen, um mit ihrem Hund Gassi zu gehen, berichtet Gerald Soest, ein guter Bekannter der Betroffenen, unserer Zeitung. Als die an Multipler Sklerose erkrankte Frau nach Hause zurückgekehrt sei, sah sie ihre Wohnung in Flammen stehen. Die Wohnung brannte komplett aus und ist derzeit nicht bewohnbar.

Momentan stehe die Frau unter Schock. Sie sei nicht in der Lage, über das Erlebte zu sprechen. „Alles ist weg“, sagt Soest, „Erinnerungen, Fotos, Möbel. Ihr ganzes Leben ist verbrannt.“ Auch ihre Katze, welche sich in der Wohnung der Wolfenbüttelerin aufgehhalten hatte, überlebte das Feuer nicht und konnte von der Feuerwehr nur noch tot geborgen werden. Eine weitere Katze wurde in dem Wohnhaus tot aufgefunden. Eine dritte Katze wurde verletzt zum Tierarzt gebracht, berichtet der Pressesprecher der Feuerwehr Tobias Stein.

80 Einsatzkräfte waren vor Ort

Wegen der massiven Rauchentwicklungen wurde ein Vollalarm ausgelöst, die Ortsfeuerwehr Wolfenbüttel rückte samt Drehleiter aus. Im Einsatz waren zudem die Feuerweh aus dem Ortsteil Linden sowie die Drehleiter der Feuerweh aus Schöppenstedt. Auch der Rettungsdienst und mehrere Einsatzfahrzeuge der Polizei waren am Einsatzort. Insgesamt waren laut Feuerweh 80 Menschen im Einsatz.

Die Flammen schlugen bis in den Innenhof, zur Kleinen Kirchstraße hinaus waberten Rauchschwaden, so der Pressesprecher der Feuerweh Stein. Noch Stunden später hing der Brandgeruch zwischen den Häusern. Bis zur Langen Straße roch man, dass es gebrannt hatte.

Durch das Eingreifen der Feuerweh konnte ein Übergreifen des Feuers auf angrenzende Fachwerkhäuser verhindert werden. Die betroffene Wohnung wurde durch die Polizei versiegelt, die Spezialisten haben ihre Ermittlungen aufgenommen. Die zwei anderen Wohnungen wurden von dem Brand teilweise ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen.

Freiwilligenagentur räumt Büro

Auch das im Erdgeschoss des Fachwerkhauses liegende Büro der Freiwilligenagentur Wolfenbüttel ist stark verqualmt und kann nicht mehr betreten werden. Zunächst hatten die beiden Mitarbeiterinnen Steffi Bischoff und Sylja Baranowski aber gar nicht mitbekommen, dass ein Feuer ausgebrochen sei. Wie gewöhnlich hätten sie um 8 Uhr ihre Arbeit aufgenommen, berichteten die beiden unserer Zeitung, und das Feuer nicht bemerkt, bis gegen 8.40 Uhr eine Frau aufgeregt an der Tür klopfte und klingelte und rief, dass es im Hause brenne. Dann verließen die beiden eilig das Büro. Bischoff rannte in die erste Etage, um nach der Bewohnerin der brennenden Wohnung zu schauen. Als sie diese nicht vorfand, verließ auch sie das Haus. Vor dem Gebäude traf sie auf die 56-Jährige, die durch den Brand obdachlos geworden war. Nach und nach realisieren Bischoff und Baranowski, was passiert ist. „Die beiden haben richtig viel Glück gehabt“, sagt die Leiterin der Agentur Astrid Hunke. In der Kleinen Kirchstraße können die beiden Frauen die nächsten Tage aber nicht mehr arbeiten. Zu stark ist der Qualmgeruch. Mittlerweile dringt Löschwasser durch die Decke. Die Mitarbeiterinnen haben ihre Arbeit vorübergehend in dem Projektbüro der Freiwilligenagentur in der Harzstraße 23 aufgenommen. Die nächsten Tage werde geprüft, ob und wann die Räume in der Kleinen Kirchstraße wieder genutzt werden können.

Auch die anderen Bewohner müssen sich vorübergehend eine neue Bleibe suchen bis sie wieder ins Haus dürfen.

HILFE FÜR BRANDOPFER

Bei dem Wohnungsbrand in der Kleinen Kirchstraße hat die Bewohnerin ihr gesamtes Hab und Gut und ihr Dach über dem Kopf verloren. Die Oppermann-Kerle-Stiftung, vertreten durch den Stiftungs-Vorsitzenden Bürgermeister Thomas Pink, stellt der Frau 500 Euro als Soforthilfe zur Verfügung, teilte die Stadt mit.

Freunde der Betroffenen haben sich spontan dazu bereiterklärt, weitere Spenden für sie zu sammeln. Benötigt wird derzeit vor allem Kleidung (Größe 34-36; Schuhe Größe 39) aber auch Futter etc. für ihren Hund. Wer helfen möchte, soll bitte eine E-Mail mit Kontaktdaten an soest@soest-immobilien.de schreiben.

Adresse dieses Artikels:

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/wolfenbuettel/article210192531/Wohnung-in-Altstadt-brennt-komplett-aus-56-Jaehrige-obdachlos.html>